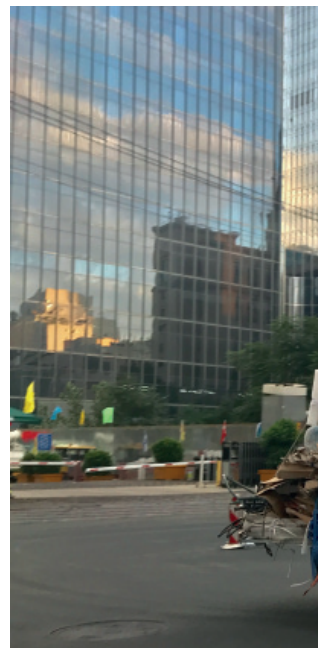


Großes Erbe, großartig inszeniert!
 In Gubei Water town: Geschwun-
 gene Dächer, glitzernde Wasserwege ...
 Wenn Sie unter schmalen Hutongs und
 Brücken wandern, „spüren“ Sie das
 traditionelle Leben und die alte Kultur.



Fotos: © Pamela Obermaier



CHINA!

IM »KONTRAST-REICH« UNTERWGS

Die erste vage Ahnung dieser gänzlich anderen Welt holt man sich am besten in der Hauptstadt. Erleben Sie mit uns ein Peking, das den wilden Kontrast von Tradition und Moderne lebt. Zutaten: die Große Mauer, Dragons, Powershopping & Co.



Simatai Great Wall: „Wer sanft auftritt, kommt weit“ (Chinesische Weisheit)



Alt trifft in der Hauptstadt (sprich-) wörtlich auf neu!



Foodstreet, Querstraße der Peking Shoppingmeile Wangfujing

Chinas Hauptstadt stand auf ihrer Liste nicht unbedingt weit oben. „Was für eine Fehleinschätzung“, gesteht unsere Kollegin, Reisejournalistin Pamela Obermaier, wobei sie sich in **Gubei Water Town** ein entspanntes Ankommen gönnt. 120 Kilometer nordöstlich von Peking haben die Chinesen eine altertümliche Stadt nachgebaut – ein Disney World der asiatischen Art. Hier fällt sie mit blauen Augen und hellen Haaren sofort auf wie ein Kanarienvogel unter Schwänen. Keine fünf Schritte kann sie gehen, ohne angestarrt zu werden, gefolgt von Selfie-Ansuchen an die Exotin, demütig und immer dankbar – chinesisch eben. Der Spruch „Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln“ bewahrheitet sich. Sprechen ist überflüssig. Den Stadtplan gibt es nur in Mandarin und im Hotel Nalan Inn – 4*, geräumige Zimmer, wunderhübsch auf „alt“ gemacht – behilft man sich mittels einer Translation-App, die auf Englisch besprochen wird und den Damen an der Rezeption schriftlich jegliches Anliegen übersetzt. Dann derselbe Prozess nochmal andersherum, und schon kann Pamela auf Englisch lesen, was sie in Erfahrung bringen wollte.

Im Venedig Chinas. Geduldig zu sein, wird einem hier schnell beigebracht, denn alles ist angenehm entspannt. Das kann man etwa bei einer Bootsfahrt durch **das Venedig Chinas** in all seine Zellen aufnehmen. Vom Fluss aus ergibt sich wie nebenbei eine wunderbar andere Perspektive auf die Stadt. Schon von Weitem sieht man am Horizont die **Chinesische Mauer**, die sich wie ein Drache übers Gebirge windet. „Bei Nacht raubt einem der Anblick schier den Atem, so gekonnt wurde dieses kaum restaurierte und darum wilde Teilstück mit Lichtarchitektur in Szene gesetzt“, so Pamela. Das Ganze bildet eine so faszinierende Kulisse, dass sie auch ungewöhnliche Events wie die DCL Drone Champions League anzieht, bei der sich von Piloten gelenkte Drohnen Rennen unter dem Sternenhimmel liefern. Auf die **Simatai Great Wall**, wie dieses Gebiet heißt, wird zudem ein Sundowner-Ausflug angeboten.



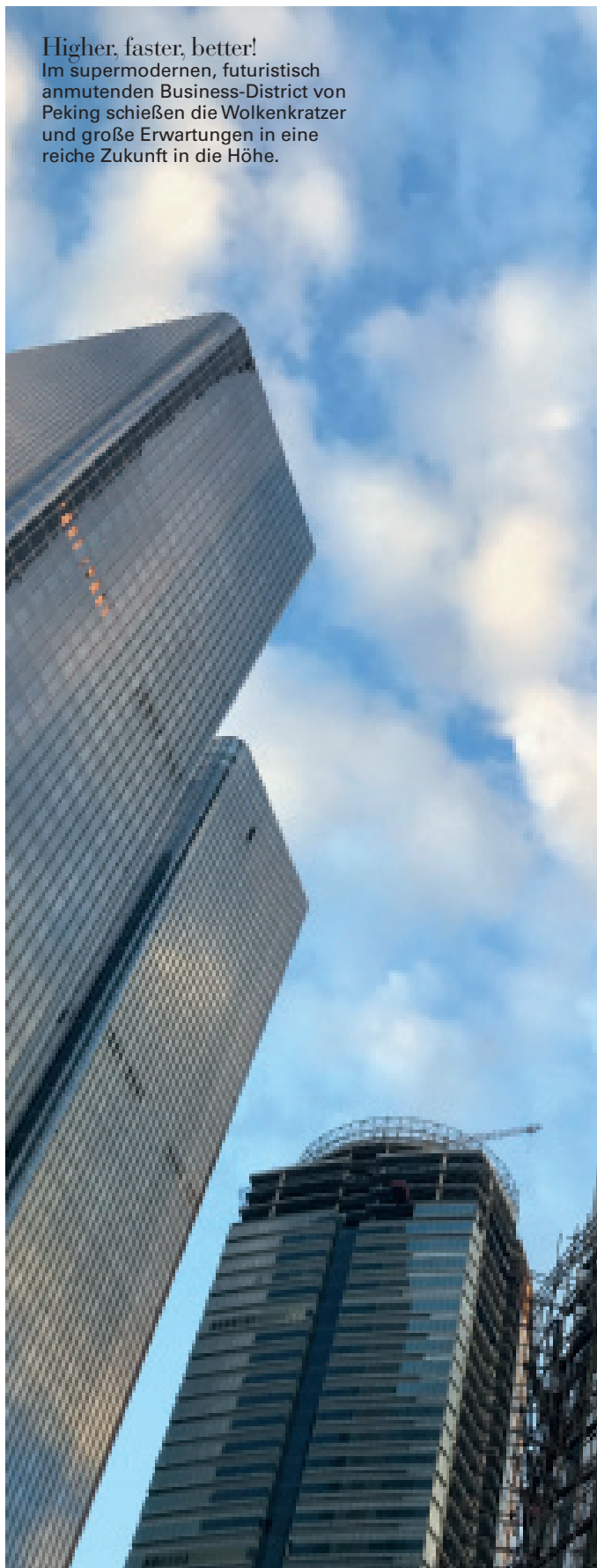
Das Buddhistenkloster Yonghe Gong in der Mitte der Hauptstadt, noch heute von Lamas (Mönchen) bewohnt.

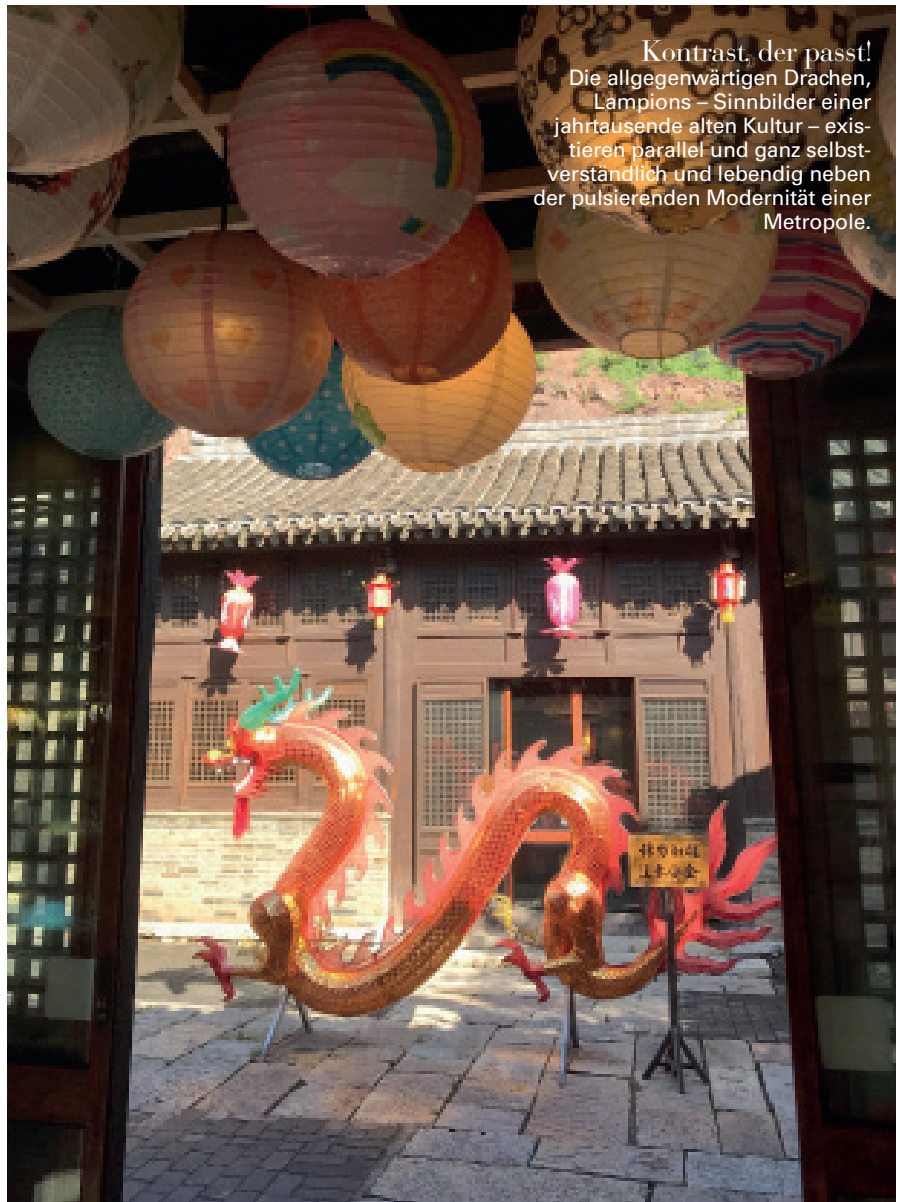
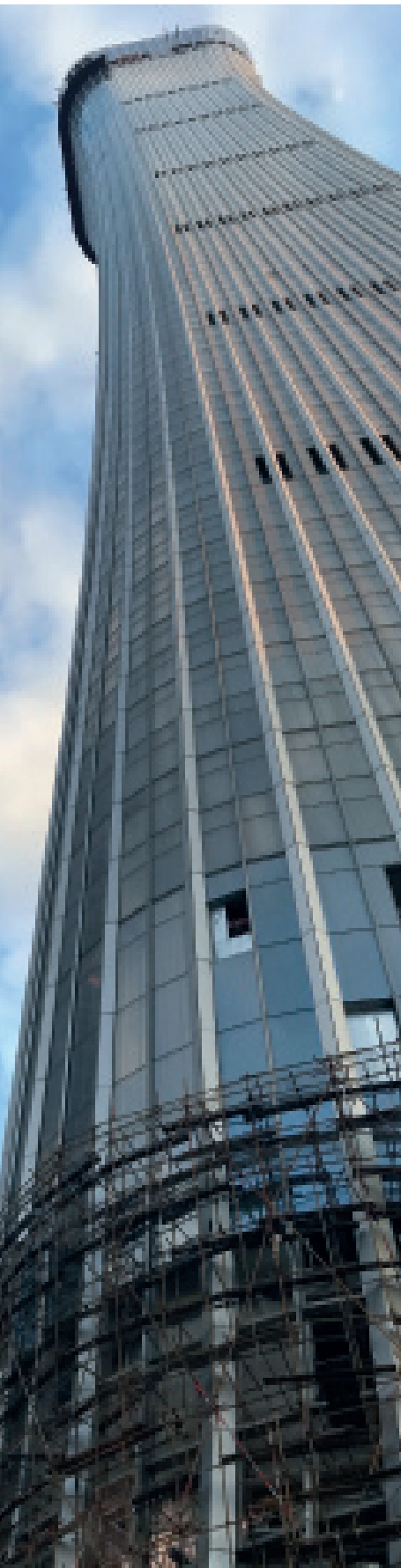
Mitten in **Peking!** Gefühlt sind tausende Menschen in der knapp 22-Millionen-Metropole auf Fahrrädern unterwegs, dazwischen das eine oder andere Bum-Bum. „Die motorisierten Rikschas werden in Asien einfach nach dem Geräusch benannt, das sie erzeugen. In Thailand und Indien bin ich folglich mit Tuk-Tuks unterwegs gewesen“, erklärt Pamela Obermaier. Viele tragen die für uns befremdlich anmutenden Atemschutzmasken. Der Himmel ist nicht klar und blau mit Schäfchenwolken wie im ländlichen Gebiet, sondern milchig weiß. Das Durchatmen fällt schwer. Auch in Beijing City reicht Blickkontakt, um sich zu verständigen. „Der Taxi-Fahrer bringt mich vom beeindruckenden Himmelsaltar in der Südstadt zum gigantischen **Tian'anmen-Platz** im Zentrum, denn nach dem Fußmarsch vom Hotel (New World Beijing: 4*, große Zimmer/Studios, modern, clean, feiner Wellnessbereich sowie Roof-Top-Bar) zur ersten Sehenswürdigkeit bin ich von den subtropisch feuchten 32 Grad bereits durchnässt. Ich durchlaufe mit einer beachtlichen Menschenmenge eine Sicherheitskontrolle, um auf den ‚Platz am Tor des Himmelsfriedens‘ zu gelangen, den größten innerstädtischen Platz der Welt und Symbol für das sozialistische China.“ Hinter dem Südtor der einstigen Kaiserstadt erschließt sich die purpurne **Verbotene Stadt** voller Tempel mit goldenen Dächern.

Wolkenkratzer und Ming-Gräber. Wer eine Auszeit im Grünen sucht, der ist im **Behai Park** gut aufgehoben. In ihn zieht es die Einwohner der riesigen Stadt, wenn sie sich bei einer Bootstour auf dem Weiher vom Großstadtlärm erholen wollen. Das Gegenteil davon bieten die Shoppingmeile **Wangfujing** und der moderne Business-District, in dem emsig gebaut wird, um weitere Wolkenkratzer entstehen zu lassen, die so hoch sind, dass man den Kopf komplett in den Nacken legen muss, um ihre obersten Stockwerke erahnen zu können. Wie fleißig die Menschen hier sind und mit welcher Ausrüstung sie derart viel zu bauen vermögen, erstaunt auch Pamela. Barfuß und mit minimalistischem Werkzeug werden mehrere hundert Meter hohe Gerüste hochgezogen. „Ich gestehe: Mich lässt vorrangig der Eindruck der Great Wall nicht los – auch von Peking aus mache ich mich erneut in Richtung des Weltwunders auf.“ Diesmal fällt die Wahl auf das Teilstück **Juyongguan**. Auf dem Weg dorthin lassen sich auch die berühmten **Ming-Gräber** noch „mitnehmen“. Juyongguan bietet eine besser erhaltene und restaurierte Chinesische Mauer. Die Steine sind an dieser Stelle nicht hellbeige, sondern dunkelgrau, und die Wehrtürme zeugen davon, dass es sich hier einst um einen Militärstützpunkt gehandelt hat. Weil die Sonne es wieder mal nicht durch die Wolken schafft, wirkt es hier noch mystischer. Was beide Gebiete gemeinsam haben: Die Treppen hinauf- und hinabzusteigen, ist streckenweise beschwerlich – und diese Erfahrung zu machen, ist unvergesslich. „Diese Reise hat ohne Frage Spuren in meiner Seele hinterlassen“, resümiert die Vielreisende, die wiederkommen möchte.

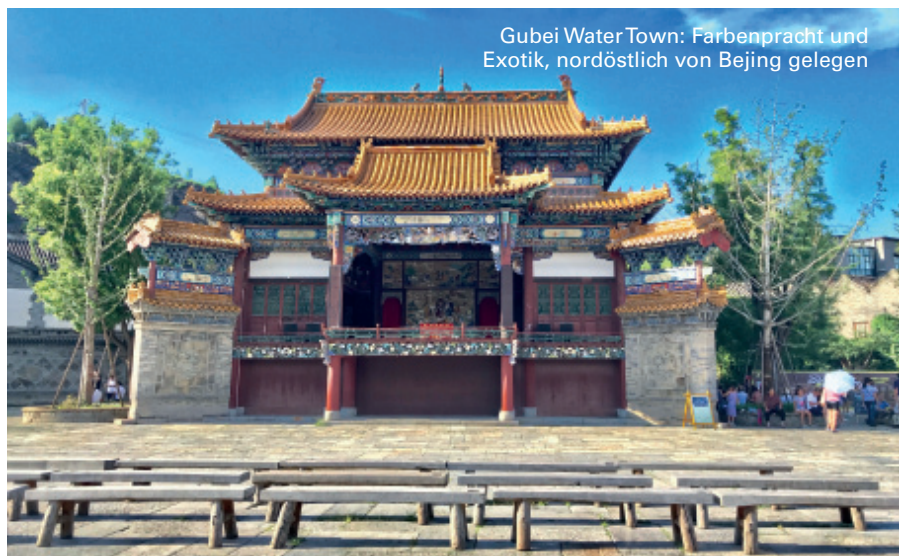
Higher, faster, better!

Im supermodernen, futuristisch anmutenden Business-District von Peking schießen die Wolkenkratzer und große Erwartungen in eine reiche Zukunft in die Höhe.





Kontrast, der passt!
Die allgegenwärtigen Drachen,
Lampions – Sinnbilder einer
jahrtausende alten Kultur – existieren
parallel und ganz selbstverständlich
und lebendig neben
der pulsierenden Modernität einer
Metropole.



Gubei WaterTown: Farbenpracht und
Exotik, nordöstlich von Beijing gelegen